

ASTRO LA VISTA

Mehr ist nicht mehr

Stellen sie sich vor, es wäre der 5. Dezember und der Bund hätte gerade den Lockdown bis zum 15. Januar kommuniziert. Adventszeit, Weihnachtsfeste, Familientreffen und keine coolen Trips ins Ausland über die Festtage. Dazu das Wetter: grau, feucht, kalt und nass. Sowa hilft mir persönlich, alles sehr positiv zu sehen. Für Optimisten ist das Glas auch dann noch halbvoll, wenn alle schon von Rezession reden. Astrologisch wird der Optimismus durch das Element Feuer symbolisiert. Planeten in den Feuerzeichen Widder, Löwe und Schütze haben in ihrem Grundnaturell oft den Blick und die Haltung der Zuversicht, auch wenn das durch andere Faktoren im Horoskop überlagert werden kann. In der momentanen Lockdown-Phase ist Optimismus eine wertvolle Währung, denn der Blick in die Zukunft ist ungewiss und für viele existentiell belastet.

Die grossen Zyklen im Steinbock konfrontieren uns mit der gnadenlosen Realität und das präsentiert sich so ganz anders als Glauben, Optimismus, Hoffnung oder Mut. Im Zeichenablauf folgt Erde auf Feuer, also Stier folgt auf Widder, Jungfrau folgt auf Löwe und Steinbock folgt auf Schütze. Feuer kommt also immer zuerst und setzt die Ziele, die danach in der Erde erarbeitet und abgesichert werden wollen. Folgen wir dieser Logik haben wir also bereits im hoffnungsvollen Schützezeichen Ziele gefasst, für die wir uns nun engagieren müssen, damit sie Realität werden.

Was waren das für Ziele? Diejenigen auf der persönlichen Ebene werden sie selber kennen und sonst ermutige ich sie leidenschaftlich, darüber nachzudenken. Gesellschaftlich wollten wir umweltverträglicher werden und entdecken gerade, wo einige wichtige Quellen des Problems liegen. Die Bewegung des Menschen muss schadstoffneutral werden, egal ob er gerade mit dem Auto, Bahn oder Flugzeug unterwegs ist. Bürogebäude müssen in den Fokus rücken, denn ihr enormer Stromverbrauch wird dank Homeoffice ebenfalls gerade ersichtlich. Zeit ist unser wertvollstes Gut, denn sie lässt uns Mensch sein. Also sollten wir uns einsetzen, dass wir sie entsprechend sinnvoll in unserem Leben nutzen. Das sind nur einige Funken, doch über alles zieht sich eine grosse Erkenntnis: **Mehr ist nicht mehr.**

Das ist mein Fazit für diese Zeit und ich wünsche und hoffe, dass diese Erkenntnis in ganz viele Köpfe, Herzen und Bäuche dringt und dort verbleibt. Mein Redaktor wünscht sich in meinen Kolumnen jeweils einen Bezug zu Herisau. Also Herisau: Mehr ist nicht mehr. Sehen wir zu, was wir wirklich brauchen und setzen uns dafür ein. Bleiben Sie gesund!

Artikel für die Rubrik Sternfööfi im „de Herisauer“
Nadja Rechsteiner, Astro la vista
Ausgabe vom 15. April 2020nr